

Spurensuche und „Was nun?“ – Nach der 62%-Ablehnung des Verfassungsreferendum in Chile

Drei Wochen nachdem der Entwurf einer neuen Verfassung mit 62% abgelehnt wurde, kommt in Chile die Diskussion über das weitere Vorgehen in Gang. Das rechte Oppositionsbündnis *Chile Vamos*, sprach sich am 23. September im Kongress für die Einrichtung eines Expertenkomitees zur Erarbeitung von Vorgaben und Regeln für die Erarbeitung eines neuen Verfassungsentwurfes aus. Wie John Alday in *Lupa Constitucional* berichtet, forderten sie neben einer stärkeren Berücksichtigung von privatwirtschaftlichen Faktoren und Sicherheitsstrukturen weiter, dass sich der in einer linken Koalition regierende Präsident Gabriel Boric, vor dem Projekt der neuen Verfassung auf die Lösung aktueller Probleme, wie in den letzten Jahren steigende Gewaltverbrechen und den Konflikt zwischen radikalisierten indigenen Landrechtsaktivist:innen und Unternehmen in der Region La Araucanía im Süden des Landes, konzentrieren sollte.

Das Vorhaben der neuen Verfassung basiert auf Jahrzehnte langen Bemühungen zur Ablösung der aktuellen Verfassung, die in den 1980ern während der Militärdiktatur entstand und ein neoliberales Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell festschrieb. In Oktober 2020 ging ein Plebiszit über die Erarbeitung einer neuen Verfassung durch ein gewähltes, speziell damit befasstes Gremium mit 78% Zustimmung aus. Innerhalb eines Jahres erarbeiteten 155 Delegierte, großteils aus der Zivilgesellschaft, einen in Menschen- und Sozialrechten sehr progressiven Entwurf. Dieser hätte wesentliche Verbesserungen in Punkten wie Bildung, Zugang zu Wasser, Pensionsversorgung, Sozialversicherung, verbesserte Inklusion und Rechte für Frauen, Indigene und benachteiligte Gruppen in der neuen Verfassung verankert.

Paradoxerweise stieß der progressive Verfassungsentwurf, mit der Ausnahme von wenigen Kommunen, landesweit auf eine mehrheitliche Ablehnung. Die Spurensuche dafür ist im Gang und neben massivem, durch traditionelle und soziale Medien befeuerten, Gegenwind durch rechte wirtschaftliche Kräfte registrieren auch Vertreter:innen, die sich für das neue Grundgesetz engagiert hatten, Schwächen der Kommunikation des Projektes in Richtung der primären Zielgruppen.

Wir haben für Sie, werte Leser:innen, eine Auswahl an Analysen zum Thema von Beobachter:innen der Ereignisse vor Ort zusammengestellt. Für Spanisch-Lesende haben wir auch den weblink des Verfassungsentwurfs beigefügt.

Friedarike Santner

Links:

Verfassungsentwurf:

Convención Constitucional: Propuesta. Constitución Política de la República de Chile. 2022.

<https://www.chileconvencion.cl/wp-content/uploads/2022/07/Texto-Definitivo-CPR-2022-Tapas.pdf>

Analysen:

John Alday: Los lineamientos de Chile Vamos para una nueva Constitución. Lupa Constitucional, 23.09.2022, <https://lupaconstitucional.malaespinacheck.cl/2022/09/23/los-lineamientos-de-chile-vamos-para-una-nueva-constitucion/>.

Pía Figueroa: Interview mit Tomás Hirsch: „Es ist die Summe vieler Faktoren, die den Triumph der Ablehnung des chilenischen Verfassungsvorschlags erklärt“. Pressenza.com, 17.09.2022, <https://www.pressenza.com/de/2022/09/interview-mit-tomas-hirsch-es-ist-die-summe-vieler-faktoren-die-den-triumph-der-ablehnung-des-chilenischen-verfassungsvorschlags-erklaert/>

Ute Löhning: Sieg des „Rechazo“ – Verpasste Chance, Pinochets Erbe abzuschütteln. Nachrichtenpool Lateinamerika, 13.09.2022, https://www.npla.de/thema/tagespolitik/sieg-des-rechazo-verpasste-chance-pinochets-erbe-abzuschuettern/?utm_source=mailpoet&utm_medium=email&utm_campaign=npla-newsletter-vom-date-d-date-mtext-date-y_1

Cäcilie Schildberg: Der Traum ist geplatzt. IPG, 06.09.2022, https://www.ipg-journal.de/regionen/lateinamerika/artikel/der-traum-ist-geplatzt-6178/?utm_campaign=de_40_20220906&utm_medium=email&utm_source=newsletter